

02/22

Gemeinsam weiter auf dem Weg



Petra Dieckmann, Ilse Aigner

Petra Dieckmann ist seit 1.9.2022 neue Geschäftsführerin.

In eine kinderreiche Familie hineingeboren (wir waren sechs Kinder), bin ich dankbar, dass meine Eltern mich annehmen wollten und konnten. Als fünftes Kind habe ich eine liebevolle Erziehung erfahren und durfte in einer behüteten Umgebung aufwachsen. Selbstverständlich war dies für mich nicht, sondern stets ein Geschenk des Lebens - und meiner Eltern. Als ich später selbst Mutter eines Sohnes werden durfte, fühlte ich mich erneut reich beschenkt.

Weil ich mein Leben und das Leben meiner Familie als eine von Gott gegebene Kostbarkeit verstehe und wert-

schätze, weiß ich mich auch für anderes, fremdes, ungeborenes und geborenes Leben stets mitverantwortlich.

DONUM VITAE in Bayern e. V. stellt einen herausragenden Beitrag für unsere Gesellschaft dar. Wir sind reich an Wissen und Erfahrung für eine praxisnahe Schwangerschaftsberatung. Bereichernd soll unsere Arbeit auch in Zukunft für alle Betroffenen sein.

Ich bin mir bewusst, dass mir als Geschäftsführerin eine große Verantwortung zufällt. Dafür bringe ich meine langjährige Berufserfahrung und Neugierde für neue Themen mit.

Ich freue mich auf einen intensiven Austausch, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und besonders auf viele neue persönliche Begegnungen auf allen Ebenen. Nur gemeinsam können wir das Leben zu einem Geschenk machen!

Petra Dieckmann

Die Redaktionsmitglieder freuen sich, dass gleichzeitig mit dem neuen Layout Petra Dieckmann als neue Geschäftsführerin mit uns gemeinsam in die Zukunft geht.



Rita Klügel, stellv. Landesvorsitzende von DONUM VITAE in Bayern e.V.

Digitale Entwicklung

Frau Klügel, wie weit ist der Stand der Digitalisierung bei DONUM VITAE gediehen?

Rita Klügel: Heute hatte ich mit fünf Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Beratungsstellen ein Meeting zu künftigen Instagram-Auftritten unserer Beratungsstellen. Einzelne sind hier schon sehr aktiv. Eine hat bereits seit drei Jahren ein Profil und dabei viele Erfahrungen gesammelt. Wir wollen die Kommunikation auf Social Media für DONUM VITAE gezielt nutzen, um unsere Netzwerkverbindungen zu verbessern und auch, um unsere Klientinnen und Klienten besser zu erreichen.

Ansonsten habe ich den Eindruck, dass die Digitalisierung in der Beratung sehr weit fortgeschritten ist. Wir konnten gleich zu Beginn der Corona-Pandemie unseren Klientinnen und Klienten Video-Beratung anbieten und sind so auch während der Lockdown-Phasen erreichbar geblieben.

Was bedeutet die Digitalisierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Rita Klügel: Manche Klientinnen und Klienten bleiben lange an einen bestimmten Berater oder eine bestimmte Beraterin gebunden. Wenn diese nur noch per Telefon erreicht werden können, dann ist das hinderlich für die Beratungsbeziehung. Deshalb war und ist es von Vorteil, dass Klientinnen und Klienten sehr schnell die Videoberatung in Anspruch nehmen konnten.

Die Teams konnten digital im Gespräch miteinander und mit der Landesebene bleiben. Das werden wir sicher beibehalten.



Wir können mittlerweile Themen dadurch sehr gekonnt und schnell bearbeiten, die früher sehr langfristig geplant werden mussten.

Aber man muss auch achtsam sein, denn wenn ich an einem Tag drei Videositzungen mache und ich gehe aus allen dreien mit Arbeitsaufträgen heraus, dann ist das zu viel. Wir müssen hier schauen, wie ein gutes Zeitmanagement aussehen kann. In den Beratungsstellen soll schließlich genügend Zeit für die Vor- und Nacharbeit bleiben.

Und wie beurteilen Sie die Digitalisierung der Beratung?

Rita Klügel: Früher haben alle Beratungen ausschließlich in Präsenz stattgefunden. Nur bei der Sexualpädagogik sind die Beraterinnen und Berater zu den Jugendlichen in die Schule, die Einrichtung gegangen. Nun sollten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Teil seit vielen Jahren immer persönlich beraten haben, in der digitalen Beratung neue Kompetenzen für die Videoberatung gleich umsetzen. Denn die Videoberatung setzt einen anderen Gesprächsrahmen als die Präsenzberatung. Vieles kann dabei im Tun entwickelt werden. Dazu gehört, dass man die Klientinnen und Klienten gut in eine Gesprächsatmosphäre hineinnimmt, indem man etwa erklärt, von welchem Ort aus das Gespräch geführt wird, dass keine weitere Person im Raum ist und wie lange auf jeden Fall Zeit für das Gespräch ist. Wenn eine Klientin zu Hause ist, ist das auch noch einmal anders, als wenn sie zur Beratung kommt. Die Beraterinnen und Berater fragen nach, wer noch in der Wohnung ist, ob jemand oder etwas in der nächsten Stunde stören könnte. Und doch können wir nicht mit Sicherheit wissen, was in der Wohnung tatsächlich geschieht.

Andererseits ist eine Videoberatung eine gute Möglichkeit, auf eine erfolgte persönliche Erstberatung aufzubauen, ganz im Sinne von „Blended Counseling“, wo präsenz und digitale Beratungsphasen einander ergänzen. Wenn zum Beispiel eine Mutter keine Möglichkeit hat, ihre Kinder betreuen zu lassen, kann ihr die Videoberatung eine Möglichkeit zum Gespräch eröffnen. Auch falls die Anfahrt zu einer Beratungsstelle zu weit wäre, ist die Videoberatung eine gute Möglichkeit, das Beratungsangebot doch zu nutzen. Die Videoberatung wird ihren Platz in unseren Beratungsstellen behalten und die Erreichbarkeit von Klientinnen und Klienten erhöhen.

Interview: Gabriele Riffert

Verhütungsmittelfonds (VMF)

Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gibt es seit über zwei Jahren den Verhütungsmittelfonds, der auf Anregung von Donum Vitae eingeführt wurde.

In diesem Artikel werden nun verschiedene Aspekte vorgestellt:

Gesundheitlicher Aspekt:

Der VMF bedeutet eine Gesundheitsvorsorge für die Mütter und Frauen in unserer Gesellschaft. Wenn Frauen bereits Kinder haben, tragen sie eine große Verantwortung für diese. Die Frauen und Mütter sind oft das stützende Element der Familie. Fallen sie aus gesundheitlichen Gründen aus, z. B. wegen Überforderung, Erschöpfung und körperlichen Problemen, fehlt ein wichtiger Teil für die Familie. Daher ist der Verhütungsmittelfonds auch zugleich eine Gesundheitsvorsorge bzw. -fürsorge für Frauen, die der ganzen Familie zugutekommt.

Wichtig ist bei der Frage der Verhütung das Selbstbestimmungsrecht der Frau. D.h. eine Frau sollte sich für eine Verhütung entscheiden können, die ihrer Gesundheit und Situation entspricht, ohne Druck von außen.

Finanzieller Aspekt:

Gerade für Frauen und Männer in prekären Lebenssituationen bleibt kaum Geld für Verhütungsmittel übrig. Daher stellt der VMF eine wichtige Möglichkeit dar, dass Frauen und Männer ihren Wunsch im Blick auf die Größe der Familie selbst bestimmen können. Eine weitere Schwangerschaft bedeutet oft die Abhängigkeit von öffentlichen Leistungen. Eigene Zukunftspläne von Frauen hinsichtlich ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch die Ausübung z. B. einer Berufstätigkeit sind damit kaum möglich.

Gesellschaftliche Aspekte:

Für viele Frauen bedeutet es eine Überwindung, offen über das Thema Verhütung zu sprechen und um eine Unterstützung zu bitten. Durch das Bekanntwerden in der Öffentlichkeit über die Möglichkeit eines VMF können Hemmschwellen abgebaut werden, sich mit diesem Anliegen an Schwangerenberatungsstellen wie Donum Vitae zu wenden. Zudem bedeutet dies, über tabuisierte Themen wie Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung in einem geschützten Rahmen in einer Beratung zu sprechen.

Für Frauen aus anderen Kulturkreisen ist Verhütung oft ein schwieriges Thema und gesellschaftlich aufgrund von Religion und Tradition nicht akzeptiert. Durch das Leben in Deutschland sehen und erkennen diese Frauen Möglichkeiten, für sich selbst einen Weg hinsichtlich ihrer Familienplanung zu finden.

Durch die Ermöglichung des VMF wird die Akzeptanz in der Gesellschaft und die Offenheit für dieses Thema gefördert.

Inzwischen gibt es diesen auch in anderen Landkreisen wie Miesbach, Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen. Die Finanzierung übernimmt dabei das Landratsamt für einkommensschwache Familien. Es handelt sich jeweils um freiwillige Zuschüsse.

Fazit:

Donum Vitae ermöglicht in einem vertraulichen und wertschätzenden Gespräch sich dem Thema Familienplanung individuell zu widmen und die Lage der Frau, des Mannes bzw. der Familie einzuordnen. Die Nutzung des VMF hilft, ungeplante

Schwangerschaften und damit verbundene Konfliktsituationen zu vermeiden. Informationen zum Verhütungsmittelfonds Garmisch-Partenkirchen finden Sie im Internet unter

www.lra-gap.de/de/verhuetungs-mittel-fonds mit Informationen auch in unterschiedlichen Sprachen.

Barbara Stauber



Fotoquelle
DONUM VITAE Schwaighofer

Hinweis

Frauen, Männer und Paare können sich zu Fragen der Verhütung vertrauensvoll an **alle 20** Beratungsstellen von **Donum Vitae** wenden.

Begegnungscafé bei DONUM VITAE Deggendorf

Vereinsamung entgegenwirken, Begegnungen wieder möglich machen, in Kontakt mit anderen Kulturen kommen. Das sind die Ziele, die die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen DONUM VITAE mit ihrem neuen Angebot - einem Begegnungscafé - erreichen will.

In Deggendorf und Umgebung sind in der letzten Zeit viele Menschen aus anderen Kulturen angekommen, sei es, weil sie vor einem Krieg aus ihrer Heimat flüchten mussten oder aus anderen Gründen. Auch für sie war es schwierig, mit anderen außerhalb ihres engsten Kreises Kontakte zu knüpfen.

Für all diese Menschen und auch alle anderen, die sich nach Begegnung und Miteinander sehnen, soll ein Raum geschaffen werden, in dem es wieder möglich ist, sich von Angesicht zu Angesicht auszutauschen und echte Begegnungen zu erleben.



Eingeladen dazu sind vor allem Eltern mit kleineren Kindern. Während der Treffen wird gemeinsam gesungen, gespielt und gebastelt. Des Weiteren sind Vorträge und Informationen für die Eltern sowie Ausflüge für die ganze Familie geplant. Und es bleibt natürlich auch viel Zeit und Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

Das Begegnungscafé ist jedoch offen für alle. Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung

unter

deggendorf@donum-vitae-bayern.de oder 0991 371966

ist zwingend notwendig.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.



Ukrainische Frauen – eine neue Zielgruppe für uns?

Die Beratungsstellen von Donum Vitae in Bayern haben sich nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf die Beratung der hierher geflüchteten Frauen vorbereitet. Doch der große Ansturm ist ausgeblieben. „Bisher sind mir nur wenige ukrainische Frauen bekannt, die sich von uns beraten haben lassen“, berichtet Gabriele Felix. Die Leiterin der Donum Vitae-Beratungsstelle Traunstein hat den Eindruck, dass die meisten Ukrainerinnen hier zu Lande andere Bedürfnisse hätten, weil sie entweder keine Kinder unter drei Jahren haben und auch nicht schwanger sind.

Die Themen der geführten Beratungsgespräche hätten sich auf eher allgemeine Themen bezogen und auf Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. In Traunstein und in Tittmoning sei jeweils nur eine schwangere Frau aus der Ukraine in die Beratung gekommen.

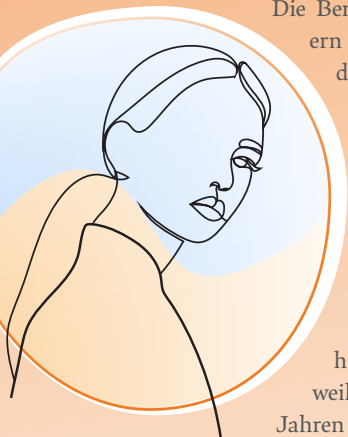
Oft nur auf Durchreise

„Die meisten ukrainischen Familien sind privat untergebracht. Manche sind auch nur auf der Durchreise an einen anderen Ort, wo sie schon Freunde oder Angehörige haben“, weiß Gabriele Felix.

Die Beobachtungen aus Traunstein decken sich mit denen der Donum Vitae-Beratungsstelle Mühldorf. Beraterin Monika Miedl berichtet, dass sich alle Kolleginnen gut auf eine mögliche starke Nachfrage eingestellt hätten. Erfahrungen aus dem Jahr 2015/16 mit zahlreichen Geflüchteten hätten dies nahegelegt. „Doch bisher sind nicht viele Frauen aus der Ukraine bei uns gewesen. Ich selbst habe eine Klientin begleitet, die nach der Geburt ihres insgesamt dritten Kindes wieder in die Ukraine zurückgekehrt ist“, erklärt die engagierte Sozialpädagogin. Diese Frau sei auch sehr gut vorbereitet gewesen und habe sogar ihren Mutterpass vorgelegt. Monika Miedl weiß, dass Männer im wehrfähigen Alter ab dem dritten Kind in der Ukraine nicht mehr kämpfen müssen. Der Mann dieser Frau kann also von der Front zurückkehren und sie ist mit der ganzen Familie vereint.

Weitere Nachfragen in den Beratungsstellen Weiden und Neu-Ulm bestätigen den Eindruck, dass geflüchtete Ukrainerinnen sich überwiegend mit anderen Themen beschäftigen: Sie suchen nach einer Wohnung und Arbeit, interessieren sich für Sprachkurse und mögliche Schulen ihrer Kinder. Und viele hoffen auf eine Rückkehr in die Heimat.

Kurz vor dem Druck erreicht uns die Meldung, dass sich jüngst in der Beratungsstelle Mühldorf mehrere schwangere Ukrainerinnen gemeldet haben.



Ihre DONUM VITAE Beratungsstelle vor Ort



Amberg	(09621) 97 39 66	Landshut	(0871) 9 74 67 80
Aschaffenburg	(06021) 44 64 50	Memmingen	(08331) 98 22 66
Augsburg	(0821) 4 50 88 88	Mühldorf	(08631) 1 30 55
Bamberg	(0951) 2 08 63 25	Neu-Ulm	(0731) 2 07 78 77
Deggendorf	(0991) 37 19 66	Nürnberg	(0911) 9 92 84 00
Freising	(08161) 14 72 90	Passau	(0851) 3 73 62
Fürstenfeldbruck	(08141) 1 80 67	Regensburg	(0941) 5 95 64 90
Garmisch-Partenkirchen	(08821) 9 43 13 30	Rosenheim	(08031) 40 05 75
Haar	(089) 32 70 84 60	Traunstein	(0861) 9 09 73 70
Kaufbeuren	(08341) 9 99 36 50	Weiden	(0961) 4 01 69 40

www.donum-vitae-bayern.de

aus den Beratungsstellen

Jobsharing in Augsburg

Unsere langjährige Kollegin Gundi Ott-Bauer hat sich im Herbst in den Ruhestand verabschiedet und wir durften zwei neue Kolleginnen begrüßen.



Sarah Brünsteiner ergänzt seit Juni das Beraterinnen- und Sexpäd- Team.

Martina Lehmann übernahm im Oktober gemeinsam mit Susanne

Gastl die Leitung in Jobsharing.



Staatssekretärin Deligöz besucht Beratungsstelle Neu-Ulm

Frau Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, besuchte am 27. Juli 2022 DONUM VITAE in Neu-Ulm. Im Mittelpunkt des Gespräches standen die Diskussionen und Entscheidungen zu den rechtlichen Regelungen rund um Schwangerschaftsabbruch. Ekin Deligöz dazu: „Jede Frau hat das Recht auf eine selbstbestimmte, aber auch informierte Entscheidung über ihre Schwangerschaft.“

Frau Deligöz war sehr interessiert an den Erfahrungen der Beraterinnen aus den verpflichtenden Gesprächen vor einem Schwangerschaftsabbruch. In welcher Situation entscheiden sich Frauen für die Beendigung einer Schwangerschaft und was bewegt Frauen und Paare in einer solchen Konfliktsituation? Solche Beratungsgespräche ermöglichen den Betroffenen, Klarheit und Sicherheit zu schaffen für ihre Entscheidung und ihren zukünftigen Lebensweg. Sie dienen zur Unterstützung Schwangerer in womöglich belastenden Lebenssituationen.

Foto: Martin Ebert



Spende des KDFB in Memmingen

Der Diözesane Frauentag des KDFB im Frühjahr 2022 sammelte Spenden für gemeinnützige Vereine.

Stolze 800 Euro hat die Vorsitzende des KDFB Diözesanverbands Augsburg, Monika Riedmüller, nun an die Leiterin der Memminger Beratungsstelle, Stephanie Weißfloh und an die beiden Bevollmächtigten, Dr. Ingrid Fickler und Ulrike von Castell, überreicht.

Bei einem Besuch der Beratungsstelle machte sich Frau Riedmüller ein Bild von der Arbeit vor Ort und den vielfältigen Aufgaben der Schwangerenberatungsstelle. Dabei zeigte sie sich erschüttert von den vielfältigen Problemlagen, mit denen Schwangere und junge Mütter bzw. Familien häufig konfrontiert sind. Drohende Armut durch Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit, die nicht nur Alleinerziehende treffen, sind dabei als momentan größte Probleme zu nennen.



Kinderkulturtag in Aschaffenburg



DONUM VITAE-Infostand mit Bastelangebot seit über 20 Jahren.

In diesem Jahr haben sich die Kolleginnen etwas Besonderes überlegt.

Als Analogie zum Thema Schwangerschaft und Geburt durften die Kinder kleine Pflanztöpfchen bemalen und bekleben, mit Erde befüllen und einen Sonnenblumen-Samen hineinlegen. Das Material dazu wurde von der Firma Löwer gespendet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Die Pflanzaktion lockte sehr viele Familien an unseren Stand und es entstanden viele Gespräche und reger Austausch. So konnten wir unser Beratungsangebot wieder neu präsentieren.



DONUM VITAE Haar feiert 10 + 3 Jahre



Sie blicken dankbar auf die Erfolgsgeschichte der Beratungsstelle Haar zurück (v.l.n.r.): Rita Klügel und Max Weinkamm (beide stellvertretende Landesvorsitzende), DONUM VITAE-Bundesvorsitzender Olaf Tyllack, das Team der Beratungsstelle Claudia Nasahl, Elisabeth Krois, Sabine Verbole und Alfred Fierlbeck sowie Bevollmächtigte Dr. Ulrike Holtappel (2. v.r. vorne).

Foto: Riffert/DV

„Endlich sehen wir uns wieder!“

„Endlich sehen wir uns wieder!“ Diesen Satz hört man öfter beim Jubiläumsfest der Beratungsstelle Haar. Die Feier ist dann auch so dimensioniert, dass alle beteiligt sind: Bundes- und Landesvorstand von DONUM VITAE, das Team von Beratungsstelle und Förderkreis und die ehrenamtlichen Unterstützer.

Bevollmächtigte Dr. Ursula Holtappel begrüßt die Anwesenden und schlägt einen weiten Bogen von der Gründung der Beratungsstelle bis heute. Dankbar blickt sie auf das Engagement der Freisinger Beratungsstellenleiterin Doris Hofmann zurück. Sie hat 2009 Haar als Außenstelle von Freising aufgebaut, bis sie 2013 schließlich eigenständig wurde. Sie dankt auch ihrem Vorgänger Professor Christoph Zenger, der sich nun im Förderkreis der Beratungsstelle Haar engagiert.



Beratungsstellenleiter Albert Fierlbeck hat ein interaktives Quiz vorbereitet.

Schließlich spricht die stellvertretende Landesvorsitzende Rita Klügel von der doppelten Anwaltschaft für Schwangere und für das ungeborene Leben. „Die Beraterinnen und Berater bleiben im Dilemma zwischen der Würde des Ungeborenen und dem Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren an der Seite der Frauen“, betont sie. DONUM VITAE nimmt weit umfassendere Beratungsanfragen wahr, als nur die Konfliktberatung. So werden beispielsweise Einzelternfamilien beraten, Paare, auch gleichgeschlechtliche Eltern, Menschen mit Kinderwunsch sowie Schülerinnen und Schüler.

Bundesvorsitzender Dr. Olaf Tyllack hält ein Plädoyer für die Pflichtberatung. Haars Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski und Münchens Landrat Christoph Göbel gratulieren zum Jubiläum und wünschen der Stelle alles Gute für die Zukunft.

Gabriele Riffert

Impressum

Herausgeber/Copyright
DONUM VITAE in Bayern e. V.
Luisenstr. 27, 80333 München
Telefon: 089/51 55 67 70
E-Mail: info@donum-vitae-bayern.de
www.donum-vitae-bayern.de
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Grafik
symbiosys²
Peter Lütke-Wissing
Metzstr. 2, 86316 Friedberg
0821 650 71 40
www.symbiosys2.de

Redaktion
Herta Hiemer, Rita Klügel,
Gabriele Riffert
Verantwortlich: Max Weinkamm

Fotos
DONUM VITAE und Beratungsstellen
(soweit nichts Anderes angegeben)